

Die drei Detektivinnen und der zerstörte Altar

von *Alma Janssen*

Hallo,

ich heiÙe Lilli, bin 11 Jahre alt und habe einen Detektivinnen-Club, gemeinsam mit meinen Freundinnen Mika und Johanna.

Ich habe 10 Geschwister: Mila, Wilina, Max, Jonas, Milla, Ben, Leo, Wilja, Cem und Tessa. Egal, aber das blöde ist, dass wir schon seit zwei Wochen keinen Fall haben. Und in einer Woche ist Silvester. Dann haben wir endlich 2018! Oh, warte – es klingelt gerade an der Tür.

Ich wollte gerade die Treppe runterlaufen, da hörte ich einen lauten Schrei: AAAUUUUUU. Ich rannte die Treppe runter. Als ich auf der dritten Etage ankam, rannte ich in Wiljas Zimmer. Wilja saÙ mit zusammen gezogenen Beinen auf ihrem Bett und weinte. Als ich sie fragte, was ihr passiert ist, sagte sie: „Nichts!“. Ok, ich konnte mir es auch selbst beantworten: Die Kiste mit dem Spielzeug und den Autos lag auf dem Boden, die war wohl auf sie gefallen. Ich ging mit ihr in die Küche und gab ihr ein Kühlpack. Dann ging ich zur Tür und dort standen Mika und Johanna. Sie stürmten ins Wohnzimmer und setzten sich auf's Sofa. Johanna hatte eine Zeitung in der Hand und sagte: Wusstest du, dass in der Kirche Sankt Peter eingebrochen wurde? Ich saÙ auf dem Sofa und hielt den Atem an. Als ich die Sprache wiederfand sagte ich: „Wir müssen den Fall übernehmen.“ Johanna und Mika waren einverstanden.

Wir kannten den Pfarrer gut. Also fuhren wir zur Kirche. Es war schon alles aufgebaut für morgen, denn morgen ist Weihnachten. Wir fanden Herrn Bach ganz bleich vor der Krippe. Als wir kamen, erschrak er sich. Wir fragten ihn, was los ist. Er sagte: „Es wurde nichts gestohlen. AuÙer das Jesus Kind!“ Wir alle erschraken. Und fragten: „Dürfen wir den Stall mal genauer untersuchen?“ Herr Bach war damit einverstanden, wenn wir nichts kaputt machen. Wir versprachen, dass wir nichts kaputt machen würden. Aber auÙer einem Schnipsel fanden wir nichts.

Wir gingen in die Eisdielen Liliana. Johanna spendierte uns ein Eis, weil Mika wie immer pleite war und ich auch. AuÙerdem wollte sie ihr Geld loswerden, denn ihre Familie war ziemlich reich. Wir setzten uns an einen freien Platz und fassten alles zusammen: Es wurde Jesus gestohlen und wir müssen uns heute Abend um 19:00 auf die Lauer legen. Wir verabschiedeten uns.

Um Punkt 19:00 trafen wir uns vor der Kirche St. Peter. Wir sprangen gerade von unseren Fahrrädern ab und versteckten uns hinter einem Baum, da steuerten zwei Gestalten auf die Kirche zu. Der eine war dick und klein, der andere war dünn und ziemlich groß. Beide hatten einen Schal im Gesicht. Der Dicke hatte einen Rucksack auf dem Rücken, der ziemlich groß war.

Die Männer gingen in die Kirche. Als sie verschwunden waren, gingen wir ihnen hinterher. Sie zerhämmerten gerade den Altar. Als Mika nieÙen musste, drehten sich die beiden um und entdeckten uns. Wir rannten so schnell, wie wir konnten. Die Männer verfolgten uns. Wir rannten am Spielplatz und am Theater vorbei über die Straße. Da stolperte Johanna über einen Stein und fiel hin. Die Gauner hielten Johanna fest und sagten: Wenn ihr sie wieder wollt, müsst ihr sie euch holen!“ Mika wurde wütend, nahm einen Ast und schlug auf die beiden ein. Beide fielen um und Mika, Johanna und ich rannten in die Marienstraße 18, was mein Haus ist. Milla und Jonas sprangen mir direkt in die Arme. Sie wollten, dass ich mit ihnen spiele. Aber ich konnte nicht, denn ich hatte was Besseres zu tun. Wir gingen in mein Zimmer und verabredeten uns für Dienstag. Dann gingen Milaa

und Johanna nach Hause. „Morgen sehen wir uns sowieso in der Kirche“, dachte ich. Ich aß was und ging dann ins Bett. Ich schlief aufgeregt ein.

Am nächsten Morgen kamen alle meine Verwandten. Als es Abend war, gingen wir alle zur Kirche. Johanna und Mika traf ich draußen und wir gingen schon mal rein. Die anderen waren noch draußen und quatschten. Als wir rein blickten, war alles zersägt. Die Bänke, die Orgel und der Altar waren kaputt und es waren keine Gesangbücher mehr da. Wir sahen die Diebe, sie saßen hinter dem Tannenbaum. Als sie uns sahen, rannte sie weg. Wir verfolgten sie. Johanna stand vor der Tür. Auf einmal stieß jemand die Tür von hinten auf und Johanna flog durch die LUFT. Sie landete genau auf den beiden Gaunern. Mika und ich hielten sie von beiden Seiten fest. Mika ließ die beiden los und rief auf ihrem Handy die Polizei an. Fünf Minuten später kam die Polizei und nahm die beiden fest. Die beiden mussten alles neu bezahlen, so dass kurze Zeit später die Kirche halbwegs neu ausgestattet war. Der Rest des Abends verlief ruhig und als wir wieder zu Hause waren, habe ich Geschenke bekommen und zwar: Fünf Bücher, CDs und noch vieler mehr. Das Beste war ein neues HANDY!!!

- ENDE -